



United Leaders
Association

Bericht für das Jahr 2015



Inhalt

	Seite
I. ULA-Strategie 2025 – Neuausrichtung und Fokussierung	3
II. Schwerpunkte der politischen Agenda im Jahr 2015	4
1. Arbeits- und Gesellschaftsrecht	4
2. Sozialpolitik	4
3. Steuer-, Finanz- und Haushaltspolitik	6
4. Management- und Führungsfragen	6
III. Lobbyarbeit und Politikmanagement in Deutschland	6
1. Politische Kontakte	6
2. Vertretung bei offiziellen Veranstaltungen	7
3. Weitere Vernetzung mit EAF und Frauenverbänden	7
4. Politische Stellungnahmen	8
IV. Veranstaltungen	8
1. Fünfter ULA-Sprecherausschusstag	8
2. ULA-Frühlingsfest	9
3. Mixed-Leadership-Tagung in Mannheim	9
V. Europa und Engagement in der CEC	9
1. Schwerpunkte der Arbeit der CEC – European Managers	9
2. CEC-Konferenz und Kongress	10
3. Politische Aktivitäten der CEC und ULA-Unterstützung	10
VI. ULA-Engagement in anderen Organisationen	11
VII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	12
1. Zusammenarbeit mit dem VAA	12
2. ULA Nachrichten	12
3. Newsletter „kurz und bündig“	13
4. Pressemitteilungen	13
5. Manager Monitor	13
6. ULA-Website und weitere Onlineangebote	13
VIII. Strukturen und Personen	14
1. Vorstand	14
2. Geschäftsführung	14
3. Mitgliedsverbände im Jahr 2014	14
4. Ausschüsse und Arbeitskreise	15

Coverfoto: spreephoto – Fotolia

Jahresbericht der Führungskräftevereinigung ULA

I. ULA-Strategie 2025 – Neuausrichtung und Fokussierung

Die ULA hat sich im Jahr 2015 auf den Weg gemacht. Sie hat sich eine neue Strategie gegeben. In zwei großen Workshops unter Beteiligung aller Mitgliedsverbände wurde eine Vision erarbeitet, wofür die ULA im Jahr 2025 stehen wird. Aus dieser Vision haben wir Kernbotschaften abgeleitet und Ziele formuliert. In zwei weiteren Geschäftsstellenworkshops wurden für die Erreichung dieser Ziele entsprechende Maßnahmen und der Einsatz von Ressourcen geplant. Die gesamte Strategie wird in den kommenden fünf Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden. Vorrangige Ziele der Strategie: das Potenzial der Marke ULA zu nutzen und die Wirksamkeit der politischen Interessenvertretung zu sichern. Die ULA-Strategie ist aber auch ausdrücklich als Einladung an alle Verbände zu verstehen, sich noch aktiver in die Arbeit der ULA einzubringen. Hier hat der VAA bis heute eine besonders aktive und auch in organisatorischer und finanzieller Hinsicht nicht wegzudenkende Rolle gespielt. Hierfür möchte ich mich herzlich bei allen Verantwortlichen bedanken.



Foto: ULA

Ziel der ULA-Strategie 2025 ist es vor diesem Hintergrund auch, das volle Potenzial und die Vielfalt an Ideen und Impulsen aus allen Mitgliedsverbänden zu nutzen und den Verband auf diese Weise breiter und stabiler aufzustellen. Vorbehaltlich der anstehenden endgültigen Verabschiedung durch den Verbandsvorstand lassen sich die wesentlichen Kernbotschaften der ULA-Strategie wie folgt zusammenfassen: „Die ULA vertritt die Interessen der Führungskräfte und ihrer Mitgliedsverbände. Sie wirkt bei der Gestaltung der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns in Deutschland und Europa mit. Ihr Ziel ist es, die Rolle und das Image der Führungskräfte in allen Bereichen – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken. Die ULA vernetzt Verbände und deren Mitglieder. Damit schafft sie einen Mehrwert für alle Führungskräfte.“

Selbstverständlich erfolgten diese strategischen Weichenstellungen parallel zum Tagesgeschäft. Hier wurde die Tagespolitik in einem im Inland wirtschaftlich gesunden Umfeld vor allem von der Flüchtlingskrise dominiert sowie von der Unfähigkeit Europas, eine befriedigende Antwort darauf zu geben. Dem schienen sich im Jahr 2015 „gefühlt“ alle anderen Themen unterzuordnen. Dennoch gab die ULA im politischen Raum ihre gewohnten Stellungnahmen ab und zeigte auch durch Veranstaltungen wie den Sprecherausschusstag oder die Fortsetzung der Mixed-Leadership-Veranstaltungen, dass die Führungskräfteverbände ihren Beitrag leisten.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Ramme".

Ludger Ramme
ULA-Hauptgeschäftsführer

II. Schwerpunkte der politischen Agenda im Jahr 2015

1. Arbeits- und Gesellschaftsrecht

Quotengesetz verabschiedet

Wie schon im Vorjahr war im Jahr 2015 das Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft (und im öffentlichen Dienst) ein bestimmender Faktor der Arbeit im Bereich Arbeitsrecht. Das Gesetz wurde im April 2015 verabschiedet. Die darin gesetzliche Verpflichtung für mitbestimmungspflichtige oder börsennotierte Unternehmen mit mehr als 500 Arbeitnehmern zur Veröffentlichung von Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen trat am 1. September 2015 in Kraft. Die gesetzliche Geschlechterquote von 30 Prozent für Aufsichtsräte mitbestimmter Kapitalgesellschaften gilt seit dem 1. Januar 2016, wobei bereits amtierende Aufsichtsräte bis zum Ende ihrer Bestellungsperiode nicht dem Gesetz unterliegen.

Die Führungskräftevereinigung ULA hat die Quote im Aufsichtsrat in der gewählten Höhe als angemessenes politisches Signal begrüßt und die Pflicht zur Formulierung von Zielvorgaben als vergleichsweise milderes Mittel ebenfalls für akzeptabel befunden.

Die Umsetzung des Gesetzes beschäftigte die ULA in zweifacher Hinsicht: Sie wurde an einem verbandlichen Anhörungsverfahren beim Bundesministerium für Arbeit für die Anpassung der Wahlordnungen der Mitbestimmungsgesetze beteiligt. Hier hat sie sich gegen eine vom BMAS vorgeschlagene und von BDA und DGB unterstützte Soll-Vorschrift gewandt, denen zufolge der Wahlvorschlag für den Vertreter der leitenden Angestellten beide Geschlechter berücksichtigen soll. Ihr Protest blieb leider erfolglos. Die Wahlfreiheit der leitenden Angestellten (im Falle einer unmittelbaren) Wahl beziehungsweise der Delegierten bleibt zwar wegen des Fehlens von Sanktionen bei Nichtbeachtung der Soll-Vorschrift folgenlos.

Dennoch bedauert die ULA die politische „Aussonderung“ der Gruppe der leitenden Angestellten, die als einzige der drei Teilgruppen von Arbeitnehmervertretern (unternehmensangehörige Arbeitnehmer, Gewerkschaftsvertreter, leitende Angestellte) einer solchen Regelung bereits auf Ebene der Wahlordnungen unterliegt. Dem Stand der Umsetzung des Gesetzes, insbesondere die Kommunikation von Zielen für eine ausgewogene Besetzung der obersten Führungsebenen durch die Unternehmensebene, war Ende 2015 Gegenstand einer Umfrage, die gemeinsam mit dem ULA-Mitgliedsverband EAF Berlin durchgeführt wurden. Die Ergebnisse wurden Anfang 2016 veröffentlicht.

2. Sozialpolitik

Drei Themen aus dem Bereich Altersvorsorge beherrschten die sozialpolitische Agenda der Führungskräftevereinigung:

Zukunft der Betriebsrenten

In Bezug auf die Zukunft der Betriebsrenten konkurrierten im Jahr 2015 mehrere (zum Teil gegenläufige) Reformvorschläge. Das Diskussionsmodell des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales („Tarifrenten“) sieht ein politisches „Tauschgeschäft“ vor, um das im Koalitionsvertrag formulierte Ziel einer besseren Verbreitung der Betriebsrente in kleinen und mittleren Unternehmen zu erreichen. Arbeitgeber und Gewerkschaften sollen zur Gründung von „gemeinsamen Einrichtungen auf tarifvertraglicher Grundlage“ ermuntert werden. Die Option einer Allgemeinverbindlichkeitserklärung dieser Verträge steht dabei von Anfang im Raum. Im Gegenzug sollen rechtliche Verpflichtungen für Arbeitgeber gelockert werden, etwa in Bezug auf die Einstandspflicht und die Anpassungsprüfungs-pflicht. Im Ergebnis bietet sich den Arbeitgebern so die Aussicht auf eine „reine Beitragszusage“, die das deutsche Recht bislang nicht vorsieht.

**Tarifrenten
fragwürdig**

Die ULA vertritt die Auffassung, dass ein Abbau bewährter arbeitsrechtlicher Standards keine sinnvolle Kompensation für unterbleibende Reformen im Steuerrecht sind. Verbesserungen bei den finanziellen Anreizstrukturen sollten daher Vorrang haben.

Eine am 31. Dezember 2015 in Kraft getretene Verschlechterung konnte die ULA leider nicht verhindern. Sie hatte im Gesetzgebungsverfahren als einzige Arbeitnehmervertretung Einspruch eingelegt. Die Reform wirkt dämpfend auf die Betriebsrentenanpassung bei Firmenpensionskassen, die ihre Renten aus erwirtschafteten Überschüssen erhöhen und schließt eine ergänzende Anpassungsprüfung künftig kategorisch aus.

Flexi-Rente

Die ULA hat bereits vor mehreren Jahren Vorschläge für Reformen zugunsten eines erleichterten flexiblen Übergangs vom Erwerbsleben in die Rente erarbeitet und seither vertreten (Erhöhung oder Abschaffung der Hinzuverdienstgrenze, Abbau von Überregulierungen bei Langzeitkonten). Ein im Herbst 2015 von einer Koalitionsarbeitsgruppe veröffentlichtes Eckpunktepapier blieb hinter den Erwartungen zurück und wurde von der ULA dementsprechend kritisch bewertet.

**Flexi-Rente lässt
auf sich warten**

Berufsständische Alterssicherung

Die Bemühung um eine politische Lösung für Angehörige freier Berufe im Zusammenhang mit der Möglichkeit zur Befreiung von der Rentenversicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung wurde nur für eine sehr kleine Teilgruppe innerhalb der Mitgliedschaft gelöst: die Syndikusanwälte. Für alle übrigen bleibt es vorerst bei den bestehenden Schwierigkeiten. Erstes Problem ist die nummehr strikte Notwendigkeit eines neuen Befreiungsantrags nach jedem Tätigkeitswechsel. Zweites Problem ist der Prüfungsmaßstab bei der Beantwortung der Frage, ob der Antragsteller eine berufsbezogene Tätigkeit ausübt. Rentenversicherung und Rechtsprechung orientieren sich hier zum Teil an einem sehr traditionellen Berufsbild (zum Beispiel „Apotheker in einer Apotheke“) – zulasten von Industrietätigkeiten (Tätigkeit eines Apothekers in der Pharmaforschung).

3. Steuer-, Finanz- und Haushaltspolitik

Abgesehen von den steuerrechtlichen Fragen in Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung gab es 2015 kein steuerrechtliches Gesetzgebungsverfahren, das einer intensiven politischen Begleitung durch die ULA bedurfte.

Dynamisierungsregel für Progression nötig

Die über viele Jahre bearbeitete Frage der „kalten Progression“ bleibt aus Sicht der ULA aktuell und damit auch für die politische Profilierung ein „Reservethema“. Das im Jahr 2013 verabschiedete „Gesetz zum Abbau der kalten Progression und zur Anpassung von Familienleistungen“ leistet nur für den Zeitraum von 2014 bis 2016 einen Ausgleich für die kalte Progression. Die Eckwerte des Steuertarifs wurden lediglich in zwei Stufen angepasst. Anstelle derartiger „diskretionären“ Anpassungen fordert die ULA demgegenüber eine feste Dynamisierungsregel. Nur diese würde eine kontinuierliche „Rechtsverschiebung“ des Steuertarifes entsprechend der allgemeinen Preisentwicklung sicherstellen und die kalte Progression wirksam beseitigen.

4. Management- und Führungsfragen

Die ULA hat ihre Umfrageaktivitäten im Rahmen des mittlerweile organisatorisch beim Führungskräfte Institut (FKI) angesiedelten Manager-Monitor-Panels auch im Jahr 2015 weitergeführt. Mehrere der Umfragen widmeten sich gezielt aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich Führung. Praktischen Aspekten der Führungsarbeit widmete sich darüber hinaus auch der ULA-Arbeitskreis Führungsfragen.

III. Lobbyarbeit und Politikmanagement in Deutschland

1. Politische Kontakte

Gespräche mit Abgeordneten

Regelmäßige Gespräche mit Vertretern von BDA und DGB (inklusive ihrer Mitgliedsgewerkschaften) sowie mit Vertretern von Regierung, Parlament und weiteren verbandlichen Akteuren sind ein wichtiger Bestandteil der Interessenvertretung durch die ULA. Diese Kontakte und Abstimmungsgespräche erfolgen überwiegend informell, zum Beispiel am Rande von Veranstaltungen, oder anlassbezogen per Telefon oder Mail.

Unter den offiziellen Gesprächspartnern des Jahres 2015 befanden sich mehrere „Spitzengespräche“ unter Beteiligung des ULA-Präsidenten Dr. Roland Leroux und zwar mit Reiner Hoffmann (DGB), Ingo Kramer (BDA), Volker Kauder (Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag). Weitere Fachgespräche der ULA-Geschäftsführung fanden statt mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider (CDU/CSU), Ralf Kapschack (SPD), Dieter Janecek und Markus Kurth (beide Bündnis 90/Die Grünen). Daneben wurde, ebenfalls auf Geschäftsführungsebene, eine aus früheren Jahren stammende Tradition wiederbelebt

und eine Arbeitsbesprechung mit Vertretern der BDA-Geschäftsleitung über eine breitere Palette von aktuellen Regulierungsthemen durchgeführt. Derartige Gespräche sollen künftig wieder regelmäßig stattfinden.

2. Vertretung bei offiziellen Veranstaltungen

Ein wichtiger Aspekt für die Präsenz und Sichtbarkeit der ULA in Berlin sind neben offiziellen Anhörungen auch der Besuch von Tagungen der Sozialpartner, Veranstaltungen der Bundesregierung, Parteitagen, politischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen oder auch Fachveranstaltungen. Der Präsident und die Geschäftsleitung investieren viel Zeit überall dort, wo die ULA ihre Präsenz zeigen sollte.

3. Weitere Vernetzung mit EAF und Frauenverbänden

Der Anteil von Frauen in der Mitgliedschaft liegt (über alle Mitgliedsverbände hinweg betrachtet) immer noch unter 30 Prozent. Dies wird in den kommenden Jahren aber nicht so bleiben: Mit dem vermehrten Aufstieg gut ausgebildeter Frauen in Führungspositionen werden die Verbände auch ein attraktives Angebot für weibliche Führungskräfte anbieten. Sie werden dies tun, um der sich wandelnden gesellschaftlichen Realität gerecht zu werden.

**Frauenanteil
wird stetig steigen**

Die ULA hat daher ihren Kurs fortgesetzt, mehr und stärker frauenspezifische Themen zu vertreten und sich besser mit bestehenden Verbänden und Organisationen zu vernetzen.

Zwei besonders renommierte Akteure konnten im Jahr 2015 als neue Mitgliedsorganisationen begrüßt werden.

EAF Berlin

Die EAF Berlin ist eine unabhängige und gemeinnützige Beratungs-, Forschungs- und Bildungseinrichtung mit Sitz in Berlin. Sie setzt sich für die Förderung der Chancengleichheit und für mehr Frauen in Führungspositionen ein sowie für eine vielfältige und familienbewusste Arbeitswelt. Mit Careerbuilding-Programmen fördert die EAF den weiblichen Führungsnachwuchs sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer. Die EAF Berlin ist an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik angesiedelt und kooperiert sowohl mit Unternehmen als auch mit Ministerien, Verwaltungen und Wissenschaftseinrichtungen.

BPW Business and Professional Women Germany

Mit insgesamt 40 Clubs und rund 1.800 Mitgliedern ist der BPW Germany e. V. eines der größten und ältesten Berufsnetzwerke für angestellte und selbständige Frauen in Deutschland. Der BPW Germany ist Teil des BPW International, der in rund 100 Ländern, darunter 31 europäischen Ländern, vertreten ist und Beraterstatus bei den Vereinten Nationen und beim Europarat genießt.

Die Zahl der im ULA-Netzwerk organisierten Verbände und Organisationen erhöhte sich damit auf fünfzehn. Die Zahl der insgesamt vertretenen Mitglieder liegt heute bei über 60.000. Die ULA war niemals stärker.

4. Politische Stellungnahmen

Auf nationaler und europäischer Ebene nahm die ULA zu mehreren Gesetz- und Verordnungsentwürfen Stellung, zumeist in Form schriftlicher Stellungnahmen. Kommentiert wurden unter anderem der Referenten- sowie der Regierungsentwurf über das Gesetz zur Umsetzung der EU-Mobilitätsrichtlinie, das Gesetz zur Neuordnung des Rechts der Syndikusanwälte (und in diesem Zusammenhang die aus ULA-Sicht unzureichende Berücksichtigung der Probleme anderer Angehöriger freier Berufe in Zusammenhang mit einer Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung) und zum Verordnungsentwurf für eine Reform der Wahlordnungen der Mitbestimmungsgesetze.

IV. Veranstaltungen

1. Fünfter ULA-Sprecherausschusstag



Foto: Gyarmati – ULA

Das von der ULA konzipierte Veranstaltungsformat des Sprecherausschusstags wird seit 2011 vom Führungskräfte Institut FKI als Veranstalter einmal jährlich durchgeführt. Im Mai 2015 fand der Sprecherausschusstag mit dem Titel „Die Führungskraft von morgen – mobil, vernetzt, interkulturell“ in der Landesvertretung von Nordrhein-Westfalen in Berlin statt. Zu den Schwerpunktthemen gehörten die Themen „Nachhaltigkeit und Globalisierung“ sowie „Wandel durch Innovation und Digitalisierung“.

Themenschwerpunkte waren Nachhaltigkeit und Globalisierung sowie Wandel durch Innovation und Digitalisierung. Eine Rekordzahl an hochkarätigen Politikern aus Bund und Ländern konnte für die Flaggschiff-Veranstaltung gewonnen werden, unter ihnen: Dr. Helge Braun (MdB, Staatsminister im Bundeskanzleramt), Brigitte Zypries (MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie), Stefan Müller (MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung), Kerstin Andreae (MdB, stellvertretende Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Carsten Linnemann (MdB und Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), Johannes Vogel (Generalsekretär der FDP in Nordrhein-Westfalen). Die Eröffnungsrede hielt Dr. Peter Frey (Chefredakteur des ZDF).

Rund 100 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und zahlreiche Mitglieder von Sprecherausschüssen aus Unternehmen verschiedener Branchen haben die Veranstaltung genutzt, um sich über wichtige Zukunftsthemen zu informieren.

2. ULA-Frühlingsfest

Das jährliche ULA-Frühlingsfest fand 2015 in der Botschaft von Indien statt. Es bot über 200 Gästen, darunter allen Teilnehmern des Sprecherausschusstages, die Möglichkeit zur Begegnung mit Vertretern von Regierung, Parlament, Verbänden sowie Repräsentanten indischer Unternehmen in Deutschland. Der Charakter der Veranstaltung wurde geringfügig modifiziert und Elemente eines inhaltsbetonten „Parlamentarischen Abends“ und einer zwanglosen Netzwerkveranstaltung neu gemischt. Das großzügige bestuhlte Auditorium der Botschaft wurde genutzt, um mehreren Eröffnungsrednern einen Auftritt zu verschaffen: neben dem ULA-Präsidenten Dr. Roland Leroux und der stellvertretenden Botschafterin Indiens Shubhdarshini Tripathi traten auf: Ralph Brinkhaus, MdB (CDU/CSU, Vorsitzender der deutsch-indischen Parlamentariergruppe) und Georg Sparschuh, President SCHOTT Pharma Tubing India.

**Indisches Flair
beim Frühlingsfest**

3. Mixed Leadership-Tagung in Mannheim

Am 1. Juli 2015 fand eine gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (EAF Berlin) sowie der ULA in Mannheim statt.

Mit der Tagung wurden Anstöße für zukunftsgerichtete Veränderungen in der Unternehmenskultur gegeben. Frauen und Männer sollen gleichberechtigt Führungspositionen erreichen können. Die Tagung griff die aktuelle politische Diskussion für mehr Chancengleichheit und Frauen in Führungspositionen auf und gab konkrete Impulse für die Veränderung der Unternehmenskultur.

An der Veranstaltung nahmen rund 120 Führungskräfte und Personalverantwortliche aus Unternehmen und Vertreterinnen und Vertreter aus Kammern, Verbänden, Wirtschaftsförderungen und Netzwerken teil.

V. Europa und Engagement in der CEC

1. Schwerpunkte der Arbeit der CEC – European Managers

Der Europäische Führungskräfteverband „CEC – European Managers“ ist der Dachverband der europäischen Führungskräfteverbände. Er vertritt rund eine Million Führungskräfte aus 15 verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und ist von der Europäischen Kommission als einer von sechs branchenübergreifenden Sozialpartnern anerkannt. Diesen Status galt es auch im Jahr 2015 zu erhalten und auszubauen. Die CEC kooperiert mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB), der die drei Sozialpartner auf Arbeitnehmerseite koordiniert. Auch mit den Arbeitgeberverbänden (BusinessEurope) unterhält die CEC enge Verbindungen. Es ist oft nicht einfach, als kleinerer Sozialpartner neben den Großorganisationen EGB und BusinessEurope sichtbar zu sein und ein eigenes Profil zu zeigen.

**CEC in Europa als
Partner anerkannt**

Chancen für gute Zusammenarbeit mit EGB

Durch die Wahl eines neuen EGB-Vorstandes auf dem Kongress in Paris im Mai 2015 haben sich die Chancen für eine bessere Zusammenarbeit erhöht. Der Italiener Luca Visentini ist neuer Generalsekretär des EGB und erste Gespräche kennzeichnen ihn als unideologischen und modernen Gewerkschaftsvertreter. Ihm zur Seite steht Peter Scherrer aus Deutschland als Stellvertretender Generalsekretär. Er ist für den Sozialen Dialog und damit für die Beziehungen zur CEC zuständig. Peter Scherrer war vor seiner internationalen Tätigkeit bei der IG Metall tätig und auch als Arbeitsdirektor in einem Unternehmen der Stahlindustrie. Er ist somit mit den leitenden Angestellten vertraut, was von Vorteil ist. Ziel der Führungskräfte in der CEC ist es, mit der EGB-Vertretung der Führungskräfte „Eurocadres“ partnerschaftlich im Rahmen des Sozialen Dialoges zusammen zu arbeiten, ohne die Unabhängigkeit der CEC zu gefährden.

2. CEC-Konferenz und Kongress

Im Juni 2015 veranstaltete die CEC ebenfalls ihren turnusgemäßen Wahlkongress. Die ULA hatte sich entschlossen, ihren Hauptgeschäftsführer für das Amt des Präsidenten als Kandidaten aufzustellen. Es war nicht einfach, diese Kandidatur durchzusetzen. Immerhin hatte es in der lange französisch dominierten CEC noch nie ein Deutscher an die Spitze der Vereinigung geschafft. In der jüngsten krisenhaften Phase der EU waren auch im Vorfeld dieser Bewerbung zum Teil deutschkritische Reflexe aus anderen EU-Mitgliedsländern nicht ganz zu vermeiden. Mit Hilfe der sehr starken skandinavischen Verbände und der Unterstützung der Italiener gelang es der ULA aber, ein breites Bündnis zu schmieden, das auf dem Kongress in Lissabon im Mai 2015 zum Erfolg führte: Ludger Ramme wurde bei nur wenigen Enthaltungen einstimmig für drei Jahre zum CEC-Präsidenten gewählt. Damit hat die ULA in besonderer Weise erneut Verantwortung für den internationalen Zusammenschluss der Führungskräfteverbände übernommen. Dies resultiert aus einem geschärften Verständnis für die Bedeutung der internationalen Vernetzung, das dem Bewusstsein der Führungskräfte als Mitarbeiter von zumeist exportabhängigen Unternehmen entspringt.

Neues Vorstandsteam in der CEC

Weitere Vorstandsmitglieder sind der Italiener Luigi Caprioglio als Generalsekretär, die Spanierin Eva Cozar als Stellvertretende Generalsekretärin und die Norwegerin Torill Tombre als Schatzmeisterin. Das neue Team hat sich vorgenommen, die CEC zu modernisieren und von administrativen Belastungen zu befreien. Die CEC soll schlagkräftiger werden und ihre Zweisäulenstrategie weiterentwickeln: Sie ist einerseits gewerkschaftliche Spitzenorganisation der Führungskräfte und andererseits Netzwerk und Kompetenzcenter für Führungsthemen.

3. Politische Aktivitäten der CEC und ULA-Unterstützung

Die ULA ist durch die Vertretung von Ludger Ramme im Vorstand als Präsident und die Vertretung von Andreas Zimmermann in der beratend tätigen „Task Force“ aktiv am Tagesgeschäft der CEC beteiligt.

Im Jahr 2015 nahm Ramme in noch größerem Umfang als in den Vorjahren repräsentative und politische Termine wahr, unter anderem mit dem Generaldirektor für Arbeit und Soziales der Europäischen Kommission, dem Vorsitzenden des Sozialausschusses des Europäischen Parlaments Thomas Mann (EVP), und dem Generalsekretär des EGB Luca Visentini. Ferner repräsentierte er die Führungskräfte auf dem Sozialgipfel der Staats- und Regierungschefs, wo er mit Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Ratspräsident Donald Tusk zusammenkam.

**Ramme in
Europa engagiert**

Die ULA-Geschäftsführung liefert neben der Sitzungsvertretung regelmäßig fachlichen und redaktionellen Input zu Veröffentlichungen und Stellungnahmen des EU-Dachverbandes. Unterstützung erhält sie dabei durch den sachverständigen Rat des ULA-Europaausschusses.

Neben der Sitzungsvertretung liefert die ULA-Geschäftsführung regelmäßig fachlichen und redaktionellen Input zu Veröffentlichungen und Stellungnahmen des EU-Dachverbandes. Dazu zählten 2015 ein Grundsatzpapier mit einem gemeinsamen Verständnis des Begriffs „Führungskraft“ sowie mehrere politische Stellungnahmen, darunter eine Bewertung der Zwischenbilanz der Europäischen Strategie 2020 sowie ein gemeinsam mit der Führungskräfteorganisation des EGB Eurocadres erstelltes Papier über Corporate Social Responsibility.

**ULA liefert
inhaltlichen Input**

VI. Engagement in anderen Organisationen

Mitarbeit der ULA in der aba

Mitarbeit der ULA in der aba (Arbeitsgemeinschaft für Betriebliche Altersversorgung): Die aba ist die repräsentative Vereinigung für Fragen der betrieblichen Altersversorgung. Trotz einer arbeitgeberseitigen Dominanz sind die Kontakte zur aba besonders im Rahmen der Mitgliederversammlung und deren Informationen bedeutend. Bisweilen formuliert die ULA in diesem Gremium abweichende Positionen.



Mitarbeit der ULA in der GVG

Die GVG vertritt den Gedanken der gegliederten sozialen Sicherheit. Mitglieder sind die Träger der deutschen Sozialversicherung, private Kranken- und Lebensversicherungsunternehmen, alle Sozialpartner sowie Vertreter der freien Berufe und deren Organisationen. Die GVG ist um ausgewogene, überparteiliche Stellungnahmen bemüht, bietet ein hervorragendes Netzwerk für einen fachlichen Austausch und ist bei Regierung und Parlament hoch angesehen.

Sitz der ULA in der Vertreterversammlung des PSV

Seit 2010 wird der Platz im Beirat vom Geschäftsführer Sozialpolitik Andreas Zimmermann besetzt

Mitarbeit der ULA im Wirtschaftsrat der CDU

Hier ist die ULA im Ausschuss für Arbeitsmarktfragen und Alterssicherung ver-



treten. So kommt sie sehr früh an wichtige Informationen über aktuelle politische Entwicklungen. Die ULA sieht ihre Aufgabe im Wirtschaftsrat darin, den Blick für Anliegen der angestellten Führungskräfte zu schärfen und die Binnenpluralität zu erhöhen. Dabei nimmt sie bewusst das Risiko in Kauf, dass der Wirtschaftsrat – legitimiert von seinen Beschlussgremien, denen die ULA nicht angehört – zuweilen gegenläufige Positionen vertritt.

ULA positioniert sich parteipolitisch offen

ULA-Mitgliedschaft im Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung

Um die parteipolitische Offenheit der ULA zu stärken, ist Ludger Ramme seit Ende 2011 Mitglied im SPD-nahen Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung. Er vertritt dort die Interessen des ULA-Verbundes, wenn es darum geht, Positionen aus Sicht der Manager und Führungskräfte zu formulieren.

ULA-Mitgliedschaft in FidAR

Seit Jahresende 2010 vertritt Ludger Ramme die ULA im Interessenverband FidAR (Frauen in die Aufsichtsräte). Seit Beginn des Jahres 2015 unterstützt ihn dabei Wencke Jasper, die den Schwerpunkt Diversity und Vereinbarkeit zunehmend auch bei Außenterminen in Berlin vertritt. Dies unterstreicht die Überzeugung der ULA, dass die Gesellschaft mehr für die Gewinnung von Frauen in Führungspositionen tun muss. Nachdem die ULA jüngst einen eigenen Vorschlag zur Einführung einer befristeten Geschlechterquote in Aufsichtsräten gemacht hat, sind sich ULA und FidAR umso mehr darin einig, dass vorrangig die Rahmenbedingungen für Frauen und Männer zu verbessern sind: Karriere muss gleichermaßen für Mann und Frau mit den Anforderungen des Familienlebens besser in Einklang gebracht werden. Durch das 2015 in Kraft getretene Quoten gesetz haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen eindeutig verbessert. Es bleibt nun abzuwarten, wie die Unternehmen mit den neuen Anforderungen umgehen.

VII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hofmann aktiv als Pressesprecher

1. Zusammenarbeit mit dem VAA

Parallel zu seiner Tätigkeit für den VAA fungiert Klaus Hofmann von Köln aus in seiner Eigenschaft als Leiter Public Affairs und Pressesprecher auch für die ULA als erster Ansprechpartner für die Presse.

2. ULA Nachrichten

Das zwölfseitige Magazin „ULA Nachrichten“ erscheint mit eigenständigem Einband in einer rund 1.500 Stück umfassenden Auflage. Adressaten sind neben den Abgeordneten des Deutschen Bundestages vorwiegend Multiplikatoren aus Verbänden, Parteien, Stiftungen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die zum politischen Netzwerk der ULA zählen. Als fester Bestandteil wird der achtseitige Innenteil ohne Einband in das VAA Magazin eingedruckt. Zudem sind 2015 auch vier der acht Seiten in das Verbandsmagazin des VGA integriert

worden. Mitglieder der übrigen Verbände erhalten die ULA Nachrichten über ihre Geschäftsstellen als PDF-Datei per E-Mail oder Download-Link auf ihren Verbandswebsites.

3. Newsletter „kurz und bündig“

Vom ULA-Newsletter „kurz und bündig“ erschienen 2015 sieben Ausgaben. Zu den rund 1.300 Empfängern gehören zahlreiche Ansprechpartner aus Politik, Wirtschaft und Verbänden sowie interessierte Einzelmitglieder, die den Newsletter auf eigenen Wunsch abonniert haben. Die Anmeldung erfolgt online unter www.ulaweb.de/presse/magazinnewsletter.html.

**Newsletter informiert
kurz und bündig**

4. Pressemitteilungen

Mit ihren regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen (Magazin und dem Newsletter) erreicht die ULA sowohl Mitgliedschaft als auch Adressaten in Parlament, Regierung und Parlamenten. Pressemitteilungen werden demgegenüber nur anlassbezogen abgesetzt. Dies geschieht insbesondere um neue Verbandspositionen mit Nachrichtenwert (Umfragen, markante politische Stellungnahmen, die zur Profilschärfung geeignet sind) zu verbreiten oder um auf Ereignisse zu reagieren, die den Verband und seine Mitglieder unmittelbar berühren. 2015 hat die ULA insgesamt zwölf Pressemitteilungen veröffentlicht.

5. Manager Monitor

Das von der ULA initiierte Umfragepanel „Manager Monitor“ ist mittlerweile beim Führungskräfte Institut (FKI) angesiedelt. Die konkrete Vorbereitung und Durchführung der Umfragen sowie die Akquisition namhafter externer Kooperationspartner bleibt jedoch gemeinschaftliche Aufgabe von ULA und FKI. Umfragen des Manager-Monitor-Panels sind unter www.manager-monitor.de erreichbar.

**Umfragepanel für
Führungskräfte**

Als Partner wurden wie schon im Vorjahr die Bertelsmann Stiftung, das Consulting Unternehmen Krähberg Kommunikation sowie die ULA-Mitgliedsorganisation EAF Berlin gewonnen. Themen der Umfragen waren Talente 45+, Reform des Arbeitszeitgesetzes, Führung im Zeitalter der Digitalisierung, Gesundheit und Prävention am Arbeitsplatz und Zuwanderung.

6. ULA-Website und weitere Onlineangebote

Auf www.ulaweb.de veröffentlicht die ULA sämtliche Publikationsformate (Pressemitteilungen, Verbandszeitschrift, Broschüren, Stellungnahmen). Die Seite bietet auch eine Plattform für Presse- und Fachveröffentlichungen der Mitgliedsverbände.

Unter www.fki-online.de sind die Seminarangebote des Führungskräfte Instituts (FKI) aufgelistet.

VIII. Strukturen und Personen

1. Vorstand



Dr. Roland Leroux



Ludger Ramme



Andreas Zimmermann



Klaus Bernhard Hofmann



Wencke Jasper, Fotos: ULA

Mitglieder des Vorstandes sind der Präsident und die Vizepräsidenten. Vizepräsidenten sind die Verbandsvorsitzenden der ordentlichen und kooperierenden Mitgliedsverbände (Aufstellung der Mitgliedsverbände unter VIII.3). Dem ULA-Vorstand gehörten im Jahr 2015 an:

- Dr. Roland Leroux (ULA-Präsident seit Mai 2014, zugleich FECCIA-Präsident und VAA-Vorstandsmitglied)
- Dr. Thomas Fischer (VAA)
- Dr. Wolfgang Bruckmann (bvhd)
- Markus Ebel-Waldmann (VDL)
- Hans-Ulrich Buß (VGA)
- Susanne Schebel (VFF)
- Jörg von Dosky (DP DHL MA)
- Andrés Gómez Núñez (kdf)
- Peter Herrmann (bdvb)
- Dr. Hans-Peter Fischer (VMA)
- Christel Fries (BVBC)
- René Behr (VK)
- Dr. Peter Müller (Medizin-Management-Verband)
- Stefanie Kreusel (syntra)
- Dr. Helga Lukoschat (EAF Berlin)
- Henrike von Platen (BPW Germany)

2. Geschäftsführung

- Ludger Ramme, Hauptgeschäftsführer
- Andreas Zimmermann, Geschäftsführer Sozialpolitik
- Klaus Hofmann, Leiter Public Affairs, Pressesprecher
- Wencke Jasper, Referentin Organisation und zentrale Angelegenheiten

3. Mitgliedsverbände im Jahr 2015

Die ULA hat im Jahr 2015 zusätzlich zwei Mitgliedsverbände gewonnen. Die Gesamtzahl der Mitgliedverbände betrug 15.

- **VAA – Führungskräfte Chemie**
Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie, Köln



- **VFF**
Verband Fach- und Führungskräfte, Berlin
- **VDL**
Bundesverband Berufsverband Agrar, Ernährung, Umwelt – Sparte Privatangestellte, Berlin,
kooperierender Mitgliedsverband
- **VGA**
Bundesverband Assekuranzführungskräfte, Köln,
kooperierender Mitgliedsverband
- **KDF**
Kreis deutschsprachiger Führungskräfte, Barcelona,
kooperierender Mitgliedsverband
- **BVHD**
Bundesverband der Verwaltungsbeamten des höheren Dienstes, München,
kooperierender Mitgliedsverband
- **DP DHL MA**
Deutsche Post DHL Management Association, Oberzeuzheim,
kooperierender Mitgliedsverband
- **bdvb**
Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte, Düsseldorf,
kooperierender Mitgliedsverband
- **VMA**
Volkswagen Management Association, Wolfsburg,
kooperierender Mitgliedsverband
- **BVBC**
Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller, Bonn,
kooperierender Mitgliedsverband
- **VK**
Bundesverband schwuler Führungskräfte – Völklinger Kreis, Berlin
- **Medizin-Management-Verband**
Vereinigung der Führungskräfte im Gesundheitswesen, Hamburg
- **syntra**
Das Management-Netzwerk der Deutschen Telekom AG, Bonn,
kooperierender Mitgliedsverband
- **EAF Berlin**
Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin
- **BPW Germany**
Business and Professional Women Germany, Berlin

4. Ausschüsse und Arbeitskreise

Sozialpolitischer Ausschuss

Der Sozialpolitische Ausschuss tagte zweimal. Ein dritter Termin wurde wegen inhaltlicher Überschneidungen im Rahmen einer für Gäste geöffneten Sitzung der VAA-Kommission Betriebliche Altersversorgung abgehalten. Vorsitzender ist Dr. Rudolf Fauss (VAA). Betreut wird der Ausschuss vom ULA-Geschäftsführer Sozialpolitik Andreas Zimmermann. Der Ausschuss befasste sich mit



Diversity in Leadership



Generationsproblem in der Führung?

allen in Abschnitt 2.2 genannten sozialpolitischen Fragen. Die Diskussionsergebnisse flossen in die Presseveröffentlichungen sowie die politischen Stellungnahmen ein (vgl. Abschnitt III.4).

Arbeitskreis Führungsfragen

Im Berichtsjahr wurde zum Thema „Jung führt Alt“ mit Paulina Bilinska diskutiert, ob und welche Probleme in dieser Thematik bestehen. Nach ihrer Untersuchung hat bereits ein Altersunterschied von 5 Jahren signifikante Auswirkungen auf die Qualität der Austauschbeziehung und damit in der Folge eine höhere Wechselabsicht der Mitarbeiter und beidseits eine höhere psychische Belastung. Darüber hinaus wurde eine Studie zu „Gesundheitsbewusster Führung“ mit wissenschaftlicher Unterstützung durch Dr. Lichtenthal ausgewertet. Es besteht wohl eine schwache Tendenz, dass tatsächlich positive Auswirkungen auf die Mitarbeiter bewirkt werden können.

In Zukunft sollen „Gesundes Führen“ und das Thema „Vorurteilsfreie Bewertungssysteme“ mit Unterstützung von Professor Matthias Spörrle, Privatuniversität Schloss Seeburg, weiterbehandelt werden.

Europapolitischer Ausschuss

Der nach mehreren Jahren der Inaktivität wieder neu konstituierte Europaausschuss tagte im Jahr 2015 zweimal. Ein konkretes Ergebnis der Ausschussarbeit war das im Vorfeld der Europawahl veröffentlichte Thesenpapier zur Europapolitik sowie ein Wahlauftruf. Der Europaausschuss ist auch mit dem Ziel wiederbelebt worden, das künftige verstärkte Engagement von Ludger Ramme in der CEC beratend zu begleiten.



**United Leaders
Association**

**ULA United Leaders Association –
Vereinigung der deutschen Führungskräfteverbände**

ULA Geschäftsstelle Berlin

Kaiserdamm 31 · 14057 Berlin
Telefon +49 30 3069630
Telefax +49 30 30696313
www.ula.de
info@ula.de

ULA Ihre Ansprechpartner

Ludger Ramme, Hauptgeschäftsführer (+49 30 3060630, ludger.ramme@ula.de)
Andreas Zimmermann, Geschäftsführer Sozialpolitik (+49 30 306063-22, andreas.zimmermann@ula.de)
Klaus Bernhard Hofmann, Leiter Public Affairs & Presse (49 221 16001-50, klaus.hofmann@ula.de)
Wencke Jasper, Referentin Organisation und zentrale Angelegenheiten (+49 30 306963-25, wencke.jasper@ula.de)